

Ausstellung in der Kratzmannschen Kate: Arpad Racz - eine Retrospektive

Stapelfeld (bm) - Die erste Ausstellung des Stapelfelder Kulturkreises im Jahr 2010 „Arpad Racz - eine Retrospektive“ zeigt das Werk des aus Siebenbürgen (Rumänien) stammenden vielseitigen Malers und Bildhauers, der seit 1993 in dem Künstlerort Kallmünz bei Regensburg lebt und arbeitet.

Seit frühester Jugend, damals noch im kommunistischen Rumänien, widmete er sich seiner Kunst. Er erlernte die handwerklichen Voraussetzungen und besuchte drei Jahre die Kunsthochschule Bistritz in Kursen für Zeichnen und Malen, arbeitete während dieser Zeit in verschiedenen Ateliers bei in Rumänien bekannten Malern und Bildhauern. Dreimal in Folge nahm er an den Wettbewerben des nationalen Festivals „Cantarea Romaniei“



teil und gewann dreimal in Folge den ersten Platz für Malerei und Bildhauerei, dabei bestand die Jury aus Kunstprofessoren und anerkannten Künstlern. Seine Bilder und Skulpturen

waren bisher in Einzelausstellungen in Rumänien, Lettland, Schweiz und Süddeutschland zu sehen. In der Malerei beschäftigten ihn lange die Themen Erde und Felder. In der

Kinder- und Frauengestalten sind ein Schwerpunkt der Arbeit von Arpad Racz. Foto: Ursula Schlichtinger

Bildhauerei gilt sein Interesse überwiegend der menschlichen Figur (Kinder- und Frauengestalten). 1993 schuf er aus Kalksandstein zusammen mit dem Bildhauer Professor Grigore Bradea zwei Monumentalfiguren (Kaiser Heinrich und Kaiserin Kunigunde) und zwei je 2,40 Meter hohe Rokokovasen im Auftrag des Karmelitenklosters Regensburg nach den stark verwitterten 600 Jahre alten Originalen und Archivbildern.

Die Ausstellung ist zu sehen in der Kratzmannschen Kate, Reinbeker Straße 4 in Stapelfeld an den Wochenenden 30. und 31. Januar und 6. und 7. Februar, jeweils von 11 - 17 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 040 - 677 59 22). Der Eintritt ist frei. Parkplätze sind bei der Kate und im Umkreis von 100 m vorhanden.